

Tagebuch der Travelmäuse Dagmar & Anni



Home – BLOG – DEUTSCHLAND – EUROPA – U S A – STELLPLÄTZE – DOWNLOADS – ... WIR

EUROPA » Portugal 2015 » 1. Woche

[Portugal 2015](#) - 1. Woche - [2. Woche](#) [Fotobuch](#) - [Stellplätze](#)

0Datum	Ort/Ziel	Kilometer	Highlight	Infos / Link
2.12.15	Hinflug Faro (Düsseldorf)	ca. 2000 km Luftlinie	>2½ Std. Flug	Faro
3.12.15	Westalgarve (Sagres)	ca. 100 km Hinfahrt	Tagestour	Westalgarve
4.12.15	Sevilla, Spanien	ca. 200 km Hinfahrt	Tagestour	Sevilla
5.12.15	Quarteira	Hotel Dom Jose		ALGARVE
6.12.15	Ostalgarve (Vila Real de Santo Antonio)	ca. 70 km Hinfahrt	Tagestour	Ostalgarve
7.12.15	Quarteira	Autovermietung		Quarteira
8.12.15	Lissabon	ca. 280 km Hinfahrt	Tagestour	Lissabon



2.12.2015

Gut in Faro/Quarteira angekommen.
Ruhiger, >2.½ Stunden Flug mit A320.
Zeitunterschied - 1 Stunde.
Attraktives Hotel direkt am Strand.
WLAN extrem langsam, Bar dafür umso besser.
Morgen erste Bustour bis Sagres.



2. Dezember

Heute war endlich unser Abflugtag aus Deutschland. Endlich konnten wir mal wieder raus und weg von zu Hause. Wir sind es ja eigentlich nicht mehr gewöhnt, so lange an einem Stück zu Hause zu sein. Umso schöner, dass wir nun geruhsam unsere Kofferchen gepackt hatten und mit dem eigenen PKW zum Flughafen nach Düsseldorf fahren konnten. Dort gibt es einen privaten Parkplatz zu bezahlbaren Preisen und einem kostenlosen Shuttle zum Airport und auch wieder zurück.

Wir also gegen halb zwölf los, eigentlich viel zu früh, da unser Flieger erst um 15:25 Uhr starten sollte. Aber wir wollten alles geruhsam machen und auch mal wieder unsere Neugierde befriedigen, was sich so am Airport getan hatte. Alles lief auch so ab wie wir es geplant hatten, vom Einchecken bei AirBerlin, durch den Zoll und bis hin zum Wartesaal mit vielen kleinen Bistros und Geschäften in der Nähe unseres Abflug-

Gates. Und als es dann endlich los ging, mussten wir nur noch 2:40 Std. durchhalten, um nach einem ruhigen Flug in Faro zu landen.

Als wir aus dem Eingangsbereich in Faro samt Koffer herauskamen, erwarteten wir unseren "Reiseleiter" mit dem Lidl-Schild bzw. unserem Reise-Ausrichter "BigX-tra". Weit gefehlt, da war keiner. Wir fragten uns mal durch, aber keiner wusste so richtig, wo unser Mann stehen konnte. Fing ja schon gut an. Endlich fanden wir eine Dame, die uns sagte, der Knabe stünde dort, wo wir eigentlich schon vorbeigekommen waren. Wir also zurück. Ja, da stand einer mit 'nem Schild von FTI auf dem ganz kleine auch unsere Reisegesellschaft vermerkt war. Tja, *klein* lesen muss man halt können.

Ich bekam einen Umschlag in die Hand gedrückt mit dem Hinweis, unsere Bustouren wäre in der Reihenfolge umgeplant worden. Aha, ...am nächsten Morgen sollte bereits die erste Tour losgehen an die westliche Küste der Algarve. Schön, also kein Trödeltag zum Warmwerden mit Hotel und Umgebung, sondern sofort Action. Blöd war nur, dass wir um 7:30 Uhr abgeholt werden sollten - da macht erst das Frühstücksbuffet im Hotel auf und hungrig auf Tour gehen? Also orderten wir ne "Frühstückstüte" für den Tag.

Sagen muss man ganz klar, das Hotel ist super. Unser Zimmer hat Balkon und Meerblick. Unter uns nur eine leise Promenade und ringsherum ein endlos weiter Blick übers Meer, den Strand und die Umgebung. Alles toll!



Karte links:

Unsere Bustouren von Quarteira aus

3.12.2015

Verwirrung bei den Gästen, auch bei uns, wegen geänderter Routen.

Morgen geht es nach Sevilla, Andalusien, unplanmäßig. Heute waren wir in **Silvas, Monchique, Sagres, Lagos.**

Insgesamt tolles Wetter, viel Sonne, hohe Temperaturen, macht Spaß! Buffet im Hotel ist ebenfalls wirklich gut. Haben allerdings nun ein Zimmer im 7. Stock. Wie von uns gewünscht. Fotos dazu später. Die Zeit läuft uns diese Woche davon.

Müssen morgen um 5 Uhr früh aufstehen!!!!

Lange Tour bis Sevilla. Kommen sehr spät zurück.





3. Dezember

Pünktlich um 7:30 Uhr standen wir dann mit unserer Tüte und dem "Fotoknips" an der Rezeption und warteten darauf, dass der Fahrer käme, um uns abzuholen. Ausser uns warteten noch weitere 4 Personen auf diesen Trip. 7:45 Uhr beschlossen wir, dann wenigstens im geöffneten Restaurant 'ne Tasse Kaffee zu trinken. Wir konnten uns dann alle auch noch ein Frühstück leisten, denn auch bis 8:15 Uhr war niemand aufgetaucht. Einer aus unserer Gruppe fragte dann an der Rezeption nach, ob man irgendwo anrufen könnte, um den Fall zu klären. Dabei stellte der Rezeptionist fest, dass in den Papieren, die wir alle am Airport erhalten hatten drinstand, wir sollten vor einem nahe gelegenen anderen Hotel antanzen, weil der Fahrer dort warten würde. AHA.

Also gesagt, getan. Eigentlich unüblich, denn das Auto war ein kleiner 6-Sitzer-Wagen mit dem er locker hier vor unserem Hotel hätte halten können. Das andere Hotel ist geschlossen und nicht mehr in Betrieb. Was sollte das also?

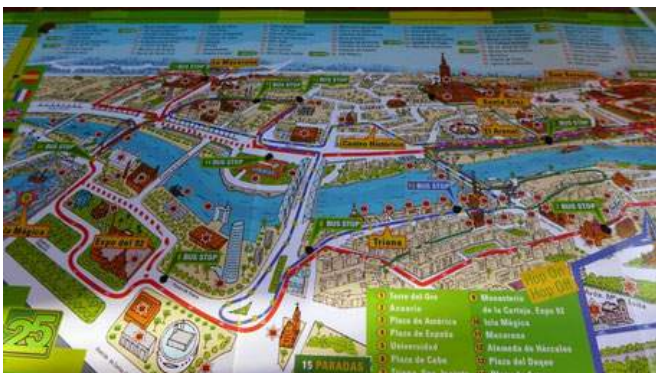
Nun ja, er fuhr mit uns nun in einem Affenzahn los um uns zum Bus zu bringen. Dieser stand in Albufeira vor irgendeinem anderen Hotel. Wir stiegen in den leeren Bus und fuhren von dort noch weitere andere Hotels an um Leute aufzugabeln, die diese Tour auch gebucht hatten. In erster Linie Engländer und Iren. Nach all dem "Abgeklapper" landeten wir dann an einer Station irgendwo, an dem dann auch die "Reiseleiterin" einstieg.

Ich will jetzt nicht den Tagestrip schlecht machen, landschaftlich ist ein Besuch in **Silves**, dem **Monchique**, **Lagos** undschon ein absoluter Knaller. Man kommt voll auf Natur-Kosten und es ist bei strahlendem Sonnenschein schon supertoll, die Felsenlandschaft und auch den letzten Leuchtturm in Europa zu besuchen. Die Reiseleiterin bemühte sich auch, ihre Informationen zu dieser Landschaftswelt sprachlich auf die Reihe zu bekommen. Alles immer in Englisch und Deutsch erklären zu müssen und das auch noch landschaftsbezogen im richtigen Moment, ist nicht immer einfach. Aber als Zuhörer ist es dann auch nicht einfach.

Wir kamen aber pünktlich wieder in unserem Hotel an. Irgendwo unterwegs wurden wir rausgesetzt wieder in den kleinen Wagen und zum Hotel gekarrt. Hier fing das Abendessen ab 19:30 Uhr an und wir waren bei den ersten Gästen.

Natürlich hatten wir unterwegs die Gelegenheit in einem Restaurant zu essen, das die Reiseleiterin für uns reserviert hatte. Das Essen war auch gut, aber wie lange halten Hähnchenteile und -Knochen schon im Bauch vor?

Das Essen war wie das Frühstück in Buffet-Form und es war lecker und reichlich und überhaupt - nix zu meckern. Mittlerweile hatten wir uns zusammengefunden und sassen an einem Tisch. Man kann ja dann noch einmal den Tag prima Revue passieren lassen mit allen Höhen und Tiefen. Und wenn es dann ab 21 Uhr an der Bar auch noch "Happy Hour" gibt und das grosse Bier (0,5l) schlappe 1.75 Euro kostet - dann macht es besonders Spass. Auch wenn wir alle um 22 Uhr auf die Zimmer verschwanden, da der nächste Tag ein vorgezogener Tag war und wir unplanmässig nach Sevilla/Spanien fahren sollten - und das mit Abholung um 5:45 Uhr!

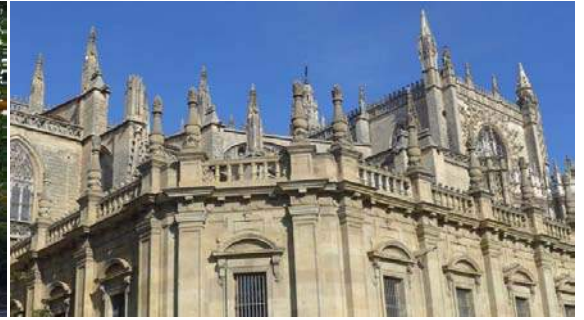


4.12.2015 Busfahrt nach Sevilla/Andalusien/Spanien

Vor 6 Uhr früh ging es los, Über die Autobahn ca. 200 km weit bis Sevilla, einer der größten Städte Spaniens. Rückkehr gegen 19 Uhr.

Die wichtigste Attraktion:

Kathedrale von Sevilla, die größte gotische Kirche der Welt. 126 m lang, 83 m breit und im Zentrum 37 m hoch. Grandios! Darüberhinaus ist natürlich der Besuch der Altstadt ein Muss.





4. Dezember

Mitten in der Nacht standen wir pünktlich um 5:45 Uhr wieder an der anderen Hotel-Abhol-Stelle. Unser Minibus von gestern war auch wieder da und der Fahrer erwartete uns. Wir waren gespannt, wohin er uns heute fahren würde, um in den grossen Bus zu steigen. Tja, und dann wurde uns allen sehr schnell klar, dass es wieder ein absolutes Chaos werden würde. Fast 1 Stunde gurkten wir durch die Nacht und dem beginnenden Morgen, um an 5 verschiedenen anderen Stellen noch andere Reisende aufzugabeln. Dagegen ist ja im Prinzip nichts zu sagen, aber ist es nicht eine unsinnige Planung, die Gäste, die mehr oder weniger direkt an der Autobahn nach Spanien wohnen, mitzuschleifen wieder nach Albufeira, dort durch die Pampa zu fahren, um dann um 7:15 Uhr als letztes die Reiseleiterin aufzugabeln und gegen 8:00 wieder an Quarteira vorbeizufahren auf die Autobahn? Hätte man uns nicht logischerweise als Letzte kurz vor der Autobahn "aufgabeln" können? Wir hätten uns dann nicht um 5 Uhr wecken lassen müssen und mit einer weiteren Frühstückstüte auf die unlogische Tour Richtung Lagos im Westen fahren zu müssen. Spanien liegt östlich von hier aus gesehen.

Demzufolge waren wir alle nicht nur müde, sondern auch sauer. Wir träumten nur von einer Tasse Kaffee, um wieder wach zu werden. Heute hatten wir schon wieder eine andere Reiseleiterin. Auch sie plapperte erst einmal nur englisch, bevor dann nur ein paar Sätze als deutsche Erklärung folgten. Und - sie konnte im übrigen hervorragend deutsch! Einer unserer Mitreisenden stoppte mal die Zeit der Plapperei - 20 Minuten am Stück englisch und 5 Minuten danach deutsch. Da kann man sich dann schon langweilen, wenn man kein Englisch kann und dafür dann privat halt mit dem Nachbarn plaudern. Undiplomatisch ist es dann aber doch, wenn man dann dafür via Mikrofon von der Reiseleiterin angepöfeln wird.

Unabhängig von all den Dingen drumherum - **Sevilla ist immer wieder eine Reise wert**. Wir waren schon mehrmals vor dem heutigen Tag dort und die Stadt strotzt so von Sehenswürdigkeiten, dass es immer wieder eine Freude ist, dorthin zu fahren. Ein paar Stunden wie heute sind eben nur ein Schnupperkurs. Wir hatten uns für die **Kathedrale** entschieden. Gut, sie kostet richtig Eintritt bis zu 9.- Euro je nach Alter. Aber jeder Cent ist gut angelegt, weil hier wirklich das Geld benutzt wird, um Restaurationsarbeiten vorzunehmen. Seit unserem letzten Besuch konnten wir nun feststellen, dass z.B. einige Deckengewölbe restauriert waren. Und das ist sicher nicht das Einzige, was neu bearbeitet wurde. Wie immer, ein Erlebnis. Tim, einer aus unserer kleinen Lidl-Truppe kletterte sogar hinauf auf den Turm und machte Fotos von dort. Natürlich wären wir auch hinaufgestiegen, aber: unsere heutige Ausrede war, dass dort ausgerechnet, als wir über die Turmbesteigung nachdachten, eine grosse Schulklassen hinaufkrabbelte. Tja, dann haben wir eben schweren Herzens darauf verzichtet :-)

Von den ungefähr 4 Stunden zur Besichtigung von Sevilla blieb uns nach der Kathedrale noch soviel Zeit, dass wir das äussere "Drumherum" anschauen konnten. Jetzt in der Weihnachtszeit ist vieles, besonders in der Altstadt, feierlich geschmückt. Und so macht es dann erst Recht Spass, dort rumzulaufen. Natürlich wollten wir auch eine Kleinigkeit essen. Ausguckt hatten wir uns ein Restaurant wie wir es aus Spanien kennen - von der Decke hängen Dutzende von Schinkenkeulen herunter. Sieht lustig aus und der Schinken davon ist allererste Geschmackssahne. Ebenso die anderen Gerichte, die Anni und Tim verputzten - Anni hatte z.B. Whiskeysosse auf ihrem Fleisch. Danach schlenderten wir in strahlendem Sonnenschein zurück Richtung "Bushaltestelle". Wir hätten vor der Abfahrt um 15:15 Uhr noch eine Bootstour machen können. Wir haben darauf verzichtet.

Die Rückfahrt war lang und langweilig und wir waren froh, als wir gegen halb sieben wieder im Hotel waren. Unterwegs hatte ich die "Reiseleiterin" mal angesprochen, ob wir nun wieder den ganzen Quatsch von heute morgen durchziehen müssten, oder ob sie uns freundlicherweise einfach an der Hauptstrasse in Quarteira raussetzen könnte. Von dort sind es vielleicht 200 Meter zu unserem Hotel. Ja, es klappte, wir wurden als erste aus dem Bus gelassen. Somit war dieser Trip abgehakt.

Morgen haben wir endlich einen freien Tag und können uns mal unser Hotel in Ruhe ansehen und die Umgebung in der wir momentan leben. Ausserdem können wir endlich mal richtig zivilisiert frühstücken und alles das essen, was uns schmeckt.

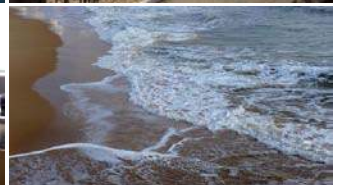
5.12.2015

Aufenthalt in Quarteira.

Die ersten Fotos von unserem Hotel und vom Strand.

Wir haben heute die Zeit auch genutzt, um unsere Fotos zu sichten und Dagmar hat die Texte der ersten Tage rückwirkend geschrieben.

Morgen folgt unsere nächste Bustour - an die Ostalgarve.



Römerbrücke in Tavira

6.12.2015

Bustour an die Ost-Algarve,
u.a. Faro, Olhao, Tavira,,,

Heute war ein wolkenreicher
Tag, aber Temperaturen um
17°C,







6. Dezember

Ursprünglich hatten wir bei der Buchung dieser Lidl-Reise einen Plan bekommen, wie unsere Tage hier ablaufen würden. Aber warum auch immer, es lief und läuft ja alles ganz anders. Aber nun hatten wir ja unseren "freien" Tag, um uns hier mal zu orientieren und ein bisschen zu erholen, von all unseren Erlebnissen.

Und so stand heute Algarve-Ost an. Wir waren alle gespannt, ob wir mal wieder die Rundreise im Kleinwagen nach Albufeira machen mussten, um all die anderen Mitreisenden aufzugabeln, oder ob wir zur Abwechslung auch mal die letzten sein würden, die einsteigen durften. Ja, und dann kam tatsächlich der grosse Bus, sogar mit der Reiseleiterin von unserer ersten Tour. An Bord waren kaum andere Reisende und so konnten wir uns ganz entspannt einen Platz aussuchen, der uns gefiel.

Und los ging es. Der erste Stopp war Faro und dort ganz gezielt die Altstadt. Schön ruhig war es und auch das Wetter war recht gut. Wir liefen

gemütlich an einem Teil der tollen *Stadtmauer* entlang, dann weiter durch den kleinen Hafen und zurück zum Bus. Wir hatten gehofft, wir würden die Knochenkapelle besichtigen können, aber die stand nicht auf diesem Ausflugsprogramm und ausserdem wäre sie heute sowieso geschlossen gewesen. Werden wir nächste Woche in Eigenregie nachholen.

Weiter ging es nach **Olhao**, dessen besondere Schönheit der *Fischmarkt* sein sollte - aber der hatte geschlossen. Besonders auffällig waren hier die endlos vielen und *engen Gassen der Altstadt*. Sie war schön und auch gepflegt, auch wenn man hier sieht, dass viele alte Häuser nicht mehr bewohnt waren. Der Hafen, an dem unser Bus parkte, war ansprechend, der dazu gehörige Fischmarkt heute am Sonntag geschlossen.

Dann ging es weiter nach **Tavira**, einer Stadt in der sich *37 Kirchen* befinden und das man auch gerne als "portugiesisches Rom" bezeichnet. Unser Bus quälte sich durch enge Strassen - aber sehr gekonnt- und setzte uns am Fluss Gilhao raus. Nur wenige Schritte waren dann nötig, um in die Stadt zu kommen. Unterwegs ging rechterhand ein sehr steiler, schmaler Weg hinauf, der sowohl zur Kirche als auch zur Burg führte. Die Kirche hätten wir auch gerne gesehen, aber es war Messe und da stört man nicht - obwohl einer unserer Reisegruppe hat es dann doch versucht auch noch zu fotografieren - man schmiss ihn aus der Kirche....

Sehenswert ist die **römische Brücke** und das Viertel dahinter mit engen Gassen und sehr vielen Lokalen. Wir machten uns dort nur schlau und gingen über die Brücke zurück und in ein Cafe, das die Reiseleiterin uns empfohlen hatte. Ja, für Liebhaber süsser Leckereien der absolute Knaller. Aber das allerbeste war der frisch gepresste Orangensaft, den man genussvoll trinken konnte. Statt all der süssen Leckereien liessen wir uns Hamburger und Käse/Schinken Brot machen und auch das war sehr lecker. Und wenn man bedenkt, dass diese Gegend eigentlich ein Touristenmagnet ist, dann waren die Preise SEHR günstig.

Weiter ging die Fahrt nach "**Cacela Velha**", einer schnuckeligen kleinen Stelle mit Blick auf schöne Strände, einem vorgelagertem *Feuchtgebiet*, toller Ausblick und alles auf und an einem kleinen Kastell. Zehn Einwohner wohnen hier höchstens, deshalb ist es hier auch sehr friedlich. Die anderen Bewohner leben im neueren Teil der Stadt, die dann "*Vila Real de San Antonio*" heisst. Hier befindet sich ein recht grosser Wochen/Weihnachtsmarkt, der besonders von Spaniern beliebt ist, weil hier alles sehr viel billiger ist, als drüben, jenseits des Flusses, der Portugal und Spanien trennt.

Anschliessend ging es weiter hinüber nach Spanien. Der Ort dort bot nichts an, ausser Häusern und Hafen. Wir fragten, warum wir denn dann hierher fahren mussten - tja, sagte die Reiseleiterin, das stünde eben so im Angebot, also fährt man dann auch hin. Niemand im Bus hatte Lust auszusteigen, abgesehen von 3 Personen, die englisch sprachen aber eher aus Indien kamen. Die "Reisegruppe Lid" war bis auf eine Person der Meinung, keine Lust zum Aussteigen mehr zu haben, denn es war ja schon fast 17 Uhr. Genug für unsere Bedürfnisse.

Und weiter ging es Richtung Portugal und den Hotels. Ja, wir durften wieder als erste aussteigen und somit konnten wir uns noch entspannen, bevor es Abendessen um 19 Uhr gab. Der Rest des Abends war noch mal "Happy Hour" und das war es dann.

Morgen haben wir frei und wir werden es geniessen.



7.12.2015

Kühler Tag. Wolken.

Internet machte heute wieder große Probleme im Hotel.

Spaziergang auf der Strandpromenade.

PKW gebucht ab 9.12.15,

Morgen folgt Fahrt nach Lissabon.



7. Dezember

Ja, es hat gut getan, nicht wieder mitten in der Nacht ohne Frühstück on tour zu sein. Endlich konnten wir ausschlafen, lecker Frühstück - und ehrlich gesagt, das hier ist ein supertolles Frühstück. Es gibt nicht nur Rührei, sondern auch Rührei direkt mit Schinken drin, oder wer will, auch gerne ein Ei gebraten. Dazu natürlich Bacon und Würstchen. Das Brot kann man sich selbst aussuchen und ein Toaster steht auch bereit, wenn es denn dann weisser oder brauner Toast sein soll.

Die Auswahl der "Beilagen" ist sehr gross und auch Vegetarier/Veganer finden da alles für ihr Bedürfnis. Ich habe mich da immer am liebsten an den Käse gehalten. Dazu mindestens eine leckere Tasse Kaffee, O-Saft und natürlich Rührei. Zum Nachtisch fand ich die geschnittenen orangenscheiben besonders süss und lecker. Aber auch Kiwis und Ananas und andere gesunde Leckereien waren vorhanden. So gestärkt macht der Tag Spass.

Heute haben wir erst einmal ausgespannt, dann sind wir auf der Promenade spazieren gegangen, haben den wundervollen Sandstrand vor unserer Nase genossen und natürlich die Sonne, die heute leider am Horizont ein bisschen "schmuddelig" war, weil graue Wolken meinten, mitspielen zu dürfen. Aber bei 18 Grad ist auch das egal.

Irgendwie ging auch dieser Tag schnell rum, vor allem, wenn man entspannt direkt am Strand sitzt, mit den Füssen fast im Sand und dazu z.B. einen Kaffee mit Caramel trinkt. Die Möwen parkten auch nur wenige Meter vor unserer Nase im Sand und so war das alles entspannend und geruhsam.

Nach dem Abendessen - auch dieses immer mit mindestens einer Sorte Fisch und zwei Sorten Fleisch, dazu viel warmes Gemüse, oder

alternativ Salate aller Art, auch frisch angefertigte Gemüsekombinationen mit Fisch oder Würstchen oder einfach gmischtes Grünfutter. Und natürlich gibt und gab es auch hier gesunden Obst-Nachtsch, oder sehr beliebtes Eis und andere Kalorien-Leckereien von vielen Kuchensorten bis Sahnehäppchen. Danach brauchte man nun wirklich ein Verdauungsbier zum Preis von 1.75 Euro. Leider gibt es hier keinen simplen deutschen Korn und so bleiben wir vorläufig beim Bier.

Morgen müssen wir wieder um 5 Uhr aufstehen, unsere eher schlichte Frühstückstüte in Empfang nehmen und auf den Bus warten, der uns zum richtigen Bus bringt. Nach lassen wir uns überraschen...

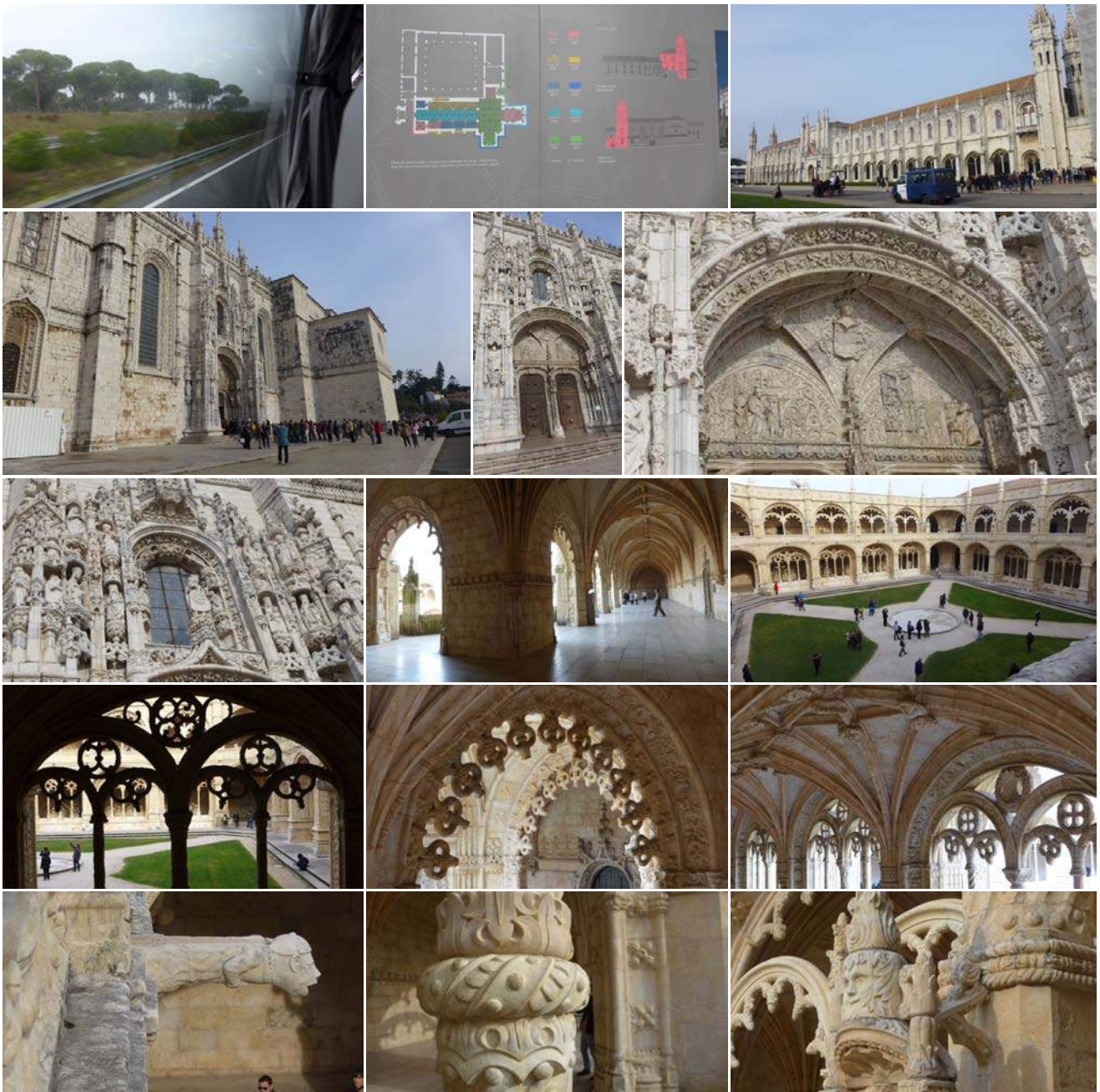


8.12.2015

Tagestour nach Lissabon.

Belem, Klosteranlage, Aufzug und Straßenbahn Nr. 12.

<http://www.lissabon.com/>





8. Dezember

Grässlich dieses Telefongeräusch, das einen da um 5 Uhr aus tiefstem Schlaf reißt. Aber es hilft ja nichts, wenn man los muss zum Bus, um die Tour nach Lissabon abzuschließen.

Müde und wortlos standen wir wieder um 5:45 Uhr in der morgendlichen Frische vor dem geschlossenen Hotel oberhalb unserer eigenen Anlage und warteten auf den Bus, oder was immer uns heute Morgen beglücken würde.

Ach ne, da kam doch tatsächlich ein Bus und wir waren die ersten, die einstiegen. Nun ja, bessere Tage hatte diese Karre auch schon gesehen, aber immerhin, er fuhr. Aber nur bis Albufeira. Dann wurden wir an irgendeiner simplen Bushaltestelle rausgeworfen und warteten auf das, was da kommen sollte.

Ja, es war wieder unser gewohnter Bus, der dann 10 Minuten später aufkreuzte und uns einsammelte. Einerseits waren wir erleichtert, dass wir im vertrauten Bus saßen, andererseits ahnten wir schon, dass es wieder eine endlose "Hotel-Gurkerei" sein würde, bis wir dann endlich auf Tour gehen konnten auf unseren Trip nach Lissabon.

Und so war es dann auch. Endlose Stopps um mal da eine Person, da mal zwei Personen und oder auch direkt mehrere Leute aufzusammeln. Alles in allem dauerte es fast 90 Minuten, bis alle an Bord waren und wir endlich losfahren konnten Richtung Lissabon.

Ja, auf der Autobahn gab es 60 Minuten später einen Stopp, damit man wenigstens einen warmen Kaffee kaufen konnte, auch um etwas mehr wach zu werden.

Weitere gute zwei Stunden später erreichten wir die Ausläufer von Lissabon und unsere Reiseleiterin hatte eine Menge zu erzählen. Ja, es ist schon schön, über die längste Brücke Europas zu fahren und ein bisschen sieht sie auch aus, wie die Brücke in San Francisco.

Lissabon ist sehr sehenswert mit seiner Geschichte und den vielen "Überbleibseln" aus diesen Zeiten. Wir waren schon einige Male hier und man braucht eigentlich einen vollen Tag um auch nur ein bisschen diese Stadt zu atmen. Es fängt ja schon an mit den vielen Stadtteilen und den immer noch unverwüstlichen Strassenbahnen durch die Altstadt. Oder den vielen modernen Fussgängerzonen, gefüllt mit Einkaufsmöglichkeiten bis zum Abwinken. Dazu enge Nebenstrassen, endlos viele Denkmäler und einfach ein unverwüstliches Gewusel in dieser Stadt. Natürlich nicht zu vergessen, den Turm von Belem, oder die Kathedrale.

Begonnen haben auch wir mit der Kathedrale und dem unendlich schönen Kreuzgang, der heute Museum ist. Wir hatten knapp 1 Stunde dafür. Aber - heute ist hier Feiertag und nicht nur Unmengen chinesischer Laute waren zu hören, sondern auch sehr viele Portugiesische. Da man richtig Geld bezahlen muss um reinzukommen, war es verwunderlich, dass soooo unendlich viele Menschen im Kassenbereich anstanden, denn die Gruppen durften natürlich über einen Seiteneingang hinein.

Unsere Reiseleiterin winkte uns auch dorthin und sagte, wir sollten dort gehen, verfolgt von vielen wütenden Blicken der regulären Wartenden. Angekommen am Eingang fragte uns der dortige Kontrolleur nach unserer Reiseleiterin, bzw. nach dem Gruppen-Ticket. Dieses hatten wir nicht und unsere Reiseleiterin hatte sich auch schon bereits vom Acker gemacht. Na toll! Natürlich motzten jetzt die Wartenden der anderen "Fakultät" sehr laut und heftig. Und die Kassierer trauten sich nicht, uns ein passendes Ticket zu geben, aus Angst vor einer Revolte. Nur 2 Personen aus unserer Gruppe wurden bevorzugt - wegen des vorhandenen Behindertenausweises.

Und so genossen wir dann doch unerwartet die Schönheit dieses Kunstwerkes.

Ja, auch hier waren wir schon mal. Aber in der Zwischenzeit hat sich hier eine Menge Restaurationsarbeit getan. Toll, wie es doch möglich ist, alte Kunst neu zu erwecken. Schade war eben nur, dass hier sehr, sehr viele Menschen waren und man nicht wirklich diese Kunst bestaunen konnte. Und unabhängig davon, unsere Zeituhr tickte, wir mussten zurück zum Bus.

Später diskutierten wir mit anderen aus unserem Bus über diesen Schwachsinn und die offensichtliche Verärgerung über das Verhalten der Reiseleiterin. Aber wir bekamen dann auch raus, dass sie überhaupt nicht den "Gruppeneingang" gemeint hatte, sondern die leicht rechts daneben liegende Tür, die in die Kirche führte. Ja, hätte man das denn nicht deutlicher sagen können?

Weiter ging die Fahrt zum Turm von Belem. Wie gut, dass sich viele Reisende im Bus vorbereitet hatten auf die Geschichte dieses Turmes. So wussten sie wenigstens was Sache war. Uns blieben dort nur alleinige 20 Minuten Fotografierzeit.

Danach fuhr der Bus zu nur einem 3-Stunden-Aufenthalt in die Altstadt - Mitte. Dort war natürlich auch viel los, zumal auch ein kleiner Weihnachtsmarkt dort stand. Wir wussten ja, dass die Strassenbahn-Haltestelle der Linie 12 (und auch 28) nur um die Ecke war und so gingen wir Lidl-Leutchen dorthin und gönnten uns die Rumpelfahrt für 2.85 Euro durch die wirkliche Altstadt mit Höhen und Tiefen, sehr schmalen Spuren und vielen Lokalen und "Tante Emma-Läden". Irgendwann ging es um die Ecke, und wir waren wieder auf der Spur zu unserem Einstiegspunkt.

Ganz in der Nähe ist der schwarze Glasturm (Aufzug), von dem man einen tollen Überblick über die Altstadt hat, aber der Preis dafür war es uns nicht wert, auch nicht die Kabelbahn. Grund: die Zeit. Man kann in knapp drei Stunden eben nicht alles durchziehen, dafür bräuhete man Tage. Ausserdem hatten wir Hunger, denn unsere Frühstückstüte hatte nur ne Art Notration mit einem Apfel, einem Saft und einer Toastscheibe mit Käse. Also gönnten wir uns ein Essen in den weiten und übervollen Fussgänger-Seitenstrassen mit ihren hunderten Lokalen, die mittig mit Tischen angeordnet waren. Hat gut geschmeckt dort und auch der Wein, den wir vier uns gönnten, war lecker. Danach schlenderten wir zurück zum Bus-Platz. Wir hatten noch ein paar Minuten und trafen dort auch Tim wieder, der so freundlich war, den Turm zu besteigen und Fotos für uns zu machen. So passte es dann doch wieder.

Pünktlich um halb vier fuhren wir wieder weg von Lissabon. Wieder drei Stunden über die Autobahn, war das langweilig. Die meisten nutzen die Zeit für ein Schläfchen. Allerdings nicht vor Erschöpfung wegen eines anstrengenden Tages, sondern eher aus Langeweile. Wir kamen dann wieder in Albufeira an und kurvten wieder zu einigen Hotels.

Dann hielt der Bus und wir durften aussteigen - weit und breit kein anderer Bus. Mal wieder warten? Wir waren alle fünf sehr hungrig. Aber, welche Überraschung - unsere Reiseleiterin war auch ausgestiegen und karrte uns höchstpersönlich zu unserem Hotel in Quarteira. Nach 20:00 Uhr waren wir dann endlich wieder im Hotel und beeilten uns zum Abendessen zu kommen. Ja, wir hatten wieder Spass am Essen und es versöhnte uns etwas mit dem Tag. Auch das Bierchen später an der Bar tat gut.

Morgen wird Tim abreisen nach Hause. Wir können ausschlafen, da wir jetzt "frei" sind und unseren Tag selbst organisieren. Morgen bekommen wir auch unser Mietauto. Aber dazu morgen mehr...

Links:

<http://www.portugal-live.net/D/places/tavira.html>

<http://www.visitar-algarve.com/algarve-reiseinfo/places/tavira.html>

<http://www.visitar-algarve.com/de/photos/algarve/algarve-east/algarve-east-05.html>

<http://www.sevillaonline.es/deutsch/sevilla/>

<http://www.sevillaonline.es/deutsch/sevilla/kathedrale.htm>

<http://www.lissabon.com/>

[Weißstörche in Portugal \(Wikipedia\)](#)

Tagebuch der Travelmäuse Dagmar & Anni



Home – BLOG – DEUTSCHLAND – EUROPA – USA – STELLPLÄTZE – DOWNLOADS – ... WIR

EUROPA » Portugal 2015 » 2. Woche

[Portugal 2015](#) - [1. Woche](#) - [2. Woche](#) [Fotobuch](#) - [Stellplätze](#)

Datum	Ort/Ziel	Highlight	Infos / Link
09.12.15	Quarteira	PKW angemietet	www.autogreen.pl/en
10.12.15	Fahrt an der Küste entlang	Badebuchten, Stellplätze	Strände Westalgarve
11.12.15	Kirchen, Kacheln, & Knochen	in Almancil und Faro	Kirche in Almancil, in Faro
12.12.15	Dörfer im Hinterland der Algarve	Rocha de Pena, NP	Algarve-pur
13.12.15	Sandskulpturen in Pera	Anreise	http://www.fiesa.org/evento/
14.12.15	Fischmarkt in Loule u. Olhao	Markthallen: " Stockfische "	Fischmarkt Olhao
15.12.15	Aufenthalt in der Bucht Rafael	Kalk- und Sandsteinfelsen	N37°04'30.8" W08°16'53.9"
16.12.15	Rückflug (gut angekommen!!!)	Faro - 2 ½ Std. bis DUS	
17.12.15	Nachtrag: ENTENMUSCHELN	...eine Krebsart!	Entenmuscheln
18.12.15	Nachtrag: Azulejos	bekannte Fliesen	Azulejo-Geschichte



Autoübernahme am Hotel
von www.autogreen.pl. (siehe [Blog](#))

9.12.2015

Heute kurzer Einkauf bei Lidl. Besonders Fischprodukte dort bestaunt, u.a. Stockfisch. Rezepte: <http://www.chefkoch.de/rs/s0/stockfisch/Rezepte.html>

Mittags in der Strandkneipe gegessen, Cappuccino getrunken, Pizza/Pommes "geschnubbelt". Küste genossen.
(Heute ist Tim, aus der kleinen Reisegruppe, abgereist.)

Unsere Ziele:

N37°19'01.7" W08°35'41.2" - Monchique-Berg
N37°01'13.2" W07°56'03.8" Kirche Knochenkapelle Faro
N37°04'54.4" W08°00'36.2" Kirche Almancil Sao Lourenco
N37°14'08.4" W08°10'39.2" Ort Alte
N37°08'13.6" W08°01'19.7" Ort Estoi
N37°14'58.8" W08°06'38.1" Loule, Roch da Pena
N37°07'42.7" W08°19'55.8" Sandskulpturen in Pera
N37°05'11.6" W08°10'05.2" Bucht Falesia !
N37°05'24.3" W08°11'25.9" Bucht Olhos
N37°04'51.4" W08°15'45.4" Steilküste Albufeira
N37°04'30.8" W08°16'53.9" Bucht Sao Rafael !





9. Dezember

Endlich wieder frei - toll. Aber ein bisschen traurig sind wir alle, denn heute fliegt Tim nach Hause. Hat Spass gemacht mit ihm. Wann immer wir zu faul waren, oder es uns zu anstrengend erschien, haben wir Tim losgeschickt, tolle Aufnahmen für uns zu schiessen. Hat er auch gemacht und seine Aufnahmen, die wir dankend annahmen, sind auch sehr, sehr schön.

Nun müssen wir wieder selbst "arbeiten" - aber uns wird bestimmt was einfallen, wie wir ohne Kraftanstrengung einige tolle Bilder hinkriegen. Ist ja auch einfach, wir fahren mit dem PKW einfach bis dran. Geht mit 'nem Bus halt nicht.

Aber zuerst übernahmen wir heute morgen um 10 Uhr unseren Mietwagen. Wir haben ihn übers Hotel geordert für einen Spezialpreis von 100 Euro. Und wie es aussieht, ohne die bei Vermietern so bevorzugten Mietfallen, um die Touristen richtig abzuzocken. Ich denke, dieser ortsansässige Händler kann es sich auch nicht erlauben, einen Kunden wie ein Hotel zu verlieren durch krumme Geschäfte. Klar, wir mussten eine Unfall-Selbstbeteiligung - Sicherheit hinterlegen. Normalerweise wird dabei ein bestimmter Betrag auf der Kreditkarte gesperrt und sofort wieder freigegeben, wenn bei der Rückgabe alles ok war. Ist hier auch so gewesen, allerdings hat sich der Mietwagen-Mann nur die Nummer aufgeschrieben, nicht mehr. Dazu bezahlten wir den Mietpreis cash und das war es. Die oft übliche Masche, einen vollen Tank bezahlen zu müssen zu Mondpreisen, war auch hier nicht gegeben. Wir müssen lediglich den Wagen mit der gleichen Benzinmenge wieder abliefern, wie wir übernommen haben. Die Anlieferung hier im Hotel und auch die Abholung ist kostenlos. Na und unser Fiat-Panda ist gross genug ,um uns eine Woche lang dorthin zu bringen, wohin wir wollen.

Mit Brigitte fahren wir als erstes nach Lidl Kleinigkeiten einkaufen. Hartmut und Tim blieben im Hotel zu Männergesprächen. Wir fanden dafür den von uns allen gern getrunkenen portugiesischen Rosewein und kauften uns ein Fläschchen. Am frühen Nachmittag gingen wir alle wieder zu unserem Cafe direkt am Strand und gegen 15 Uhr wurde Tim abgeholt für seine Fahrt zum Flughafen. Wäre schön gewesen, wenn auch er länger geblieben wäre, wir hatten viel Spass alle miteinander. Aber bei ihm ruft eben die Arbeit und die hat Vorrang.

Morgen wollen wir bei gutem Wetter an der westlichen Küste Richtung Sagres entlangfahren. Lassen wir uns alle überraschen.



10.12.2015

Badebuchten und Stellplätze an der Westalgarve.

Fahrt mit dem PKW an die West-ALGARVE über Albufeira bis Sagres.





10. Dezember

Heute hatten wir ja endlich unseren "freien Tag". Dazu noch supertolles Wetter mit strahlendem Sonnenschein und an die 20 Grad. Also beschlossen wir, noch einmal die Küste entlang zu fahren Richtung Sagres, dem äussersten, westlichen Ort in Europa. Da waren wir zwar erst vor einer Woche, aber heute wollten wir überall dort halten, wo man einen tollen Ausblick auf die Meeres-Felsenlandschaft hatte. Zuvor aber wollten wir sämtliche hübschen "Praias", sprich Badebuchten, heimsuchen. Von unserem Hotel aus hatten wir gesehen, dass hinter Quarteira eine rote Felsenküste war. Da wollten wir zuerst hin. War aber nicht so einfach zu finden. Aber wir hatten einen Treffer. Wow - sah das toll aus - Amerikas Utah lässt grüssen. Leider war da wohl ein Teil dieser roten Sandwelt runtergekommen, denn dieser Strandteil war komplett gesperrt. Das hielt uns natürlich nicht davon ab, Fotos zu machen.

Weiter ging es zu den nächsten "Praias". Diese lagen alle im Grossraum Albufeira. Zuerst fanden wir eine Ecke vor Albufeira selbst einen super tollen Stellplatz, nur knappe 500 Meter vom Meer entfernt. Passende Infos hat Anni schon veröffentlicht für alle Wohnmobilisten. Hier trafen wir unter anderem auch eine Holländerin, die ein halbes Jahr hier bleibt. Nach dem Motto: Sonne und Wärme satt und was soll ich im stürmischen Holland. Aber auch deutsche "Langzeiter" sahen und trafen wir.

Weiter ging es an der Küste entlang. Und wir trafen dann auf ein kleines Örtchen, wo man nicht parken durfte, aber dann doch hinfahren konnte. Die Felsen dort - Brocken, Kugeln mit Löchern, glatte Wälle und ein blau gefärbtes, rauschendes Meer, das auch dafür sorgte, dass die Wellen Brigitte immer wieder beglückten. Sooo oft wollte sie bestimmt nicht ihre Beine gewaschen haben. Aber wir hatten eben was zu lachen... Eine tolle Küste, wenn man sich die Mühe macht, mal einiges davon abzuklappern. Wir brauchten jetzt allerdings mal zur Stärkung einen Kaffee bzw. ein Wasser und ein bisschen "bequem abhängen" bei dem tollen Blick aufs Meer. Und immer weiter ging es, von einer tollen Sand-Strandbucht zur nächsten. Und alles im Umfeld von Albufeira. Kein Wunder, dass auch zu dieser Jahreszeit sehr viele Touristen hier sind - und nicht nur Engländer.

Mittlerweile war es 13 Uhr durch und wir wollten ja nach Sagres. Also gab ich mal Gas in unserem tollen Fiat Panda. Ausserdem hatten wir alle Hunger und ein kleiner Snack würde uns schon gefallen. Wenige Kilometer vor dem äussersten Zipfel am Leuchtturm war ein kleines

Cafe/Restaurant. Wir erfuhren, dass die Chefin dort uns einen Snack machen würde. Das Angebot nahmen wir dankend an. Es war die eher englische Art von Toast mit Schinken und Käse auf dem Grill gebräunt, bzw. Pommes dazu. Aber es reichte, denn am Abend erwartete uns ja im Hotel wieder unser Buffet mit Köstlichkeiten.

Am Leuchtturm, der ja am Ende von Europa steht, stand doch tatsächlich unser Bus der vergangenen Woche und hatte wohl wieder eine Ladung Touris ausgeladen. Auch unsere "ungeliebte" Reiseleiterin sass gelangweilt im Bus und las in einem Buch. Die Türen standen offen, also war ihre Truppe wohl on tour.

Wir gönnten uns heute kleine Abstecher an die Felsenküste mit ihren bombastischen Felswänden ein bisschen jenseits des Parkplatzes und entlang der Strasse, die dorthin führte. Hier konnte man problemlos mit dem PKW oder auch dem Bus mal halten und die Küste von oben in verschiedenen Beleuchtungen der Sonne bewundern. Das war so das richtige für uns.

Die Sonne hatte sich zwar ein bisschen verkümmelt, aber auch das gab der Küste einen wundervollen Ausblick auf die Weite. Wir fanden vor dem Kastell, das auf einem anderen Felsvorsprung steht, auch einen recht grossen Parkplatz mit vielen Wohnmobilen. Ja, besser kann man es eigentlich nicht haben. Wer kann schon seine private 4-Räder-Wohnung direkt auf einen Felsvorsprung stellen und runtergucken aufs Meer.

Langsam wurde es diesiger und damit dunkler. Es war ja auch schon nach 16 Uhr und so machten wir uns auf dem Heimweg. Wir wollten auch nicht über die Autobahn zurückfahren, die ist vermutlich kürzer, aber dafür kostet sie auch Maut. Also fuhren wir den Landweg wieder zurück. Und prompt gerieten wir in einige Baustellen. Die waren zwar auch schon am Morgen "in Betrieb", aber jetzt war auch hier eine Art Abendverkehr und damit voll.

Und so kam es, dass wir erst pünktlich zum Abendessen um 19 Uhr wieder hier eintrafen. Aber alles in allem war es ein sehr schöner, meist sonniger und vor allem erlebnisreicher Tag.

Nichts desto Trotz gönnten wir uns um 21 Uhr wieder unser HappyHour-Bierchen in der Reisen-Bar. Auch heute war hier wieder viel los. Fast alle Tische waren belegt, manche lauschten der Live-Musik, manche tanzten dazu und einige spielten an den Tischen sitzend Karten oder Schach oder sonstiges. Wieder andere sassen einfach da und genossen den Abend. Dazu gehörten auch wir. Allerdings machten wir uns um 22 Uhr doch vom Acker. es war ein langer Tag gewesen.

Morgen werden wir es erst einmal ruhig angehen und dann Richtung Faro und zur "Knochenkapelle" fahren.



11.12.2015 Koordinaten folgen-

Kirchen und Knochen (in Faro):

<http://www.portugal-live.de/faro/farocarmo.htm>

<http://www.portugal-live.net/D/places/faro.html>

<https://www.visitportugal.com/de/>

[Kirche in Almancil](#) (Azulejos! 3 Fotos unterhalb)

-war leider geschlossen.





11. Dezember

Nach unserem aufregend anstrengenden Tag gestern, wollten wir heute alles ganz langsam angehen lassen. Wir gönnten uns ein bisschen länger Schlaf, danach das gewohnt leckere Frühstück und dann stand der PC an. Anni versuchte Bilder und Text hochzuladen, aber irgendwie ist der "Wurm" in der Leitung. Nichts klappte so richtig.

Deshalb haben wir dieses Thema beendet und sind stattdessen nach **Faro** gefahren, endlich die "Knochenkapelle" besichtigen. Aus den Unterlagen wussten wir, dass Öffnungszeiten von 10-13 Uhr war und dann erst wieder am späten Nachmittag. Also waren wir pünktlich und früh genug da, um alles zu geniessen. Man muss nicht gruselige Gedanken bekommen, wenn man Knochenkapelle liest. Davor und, eigentlich viel interessanter, ist die **Kirche "Igreja do Carmo"**. Sie liegt mitten in der Stadt und wurde ab 1719 im Barockstil gebaut. Von aussen sieht man zwei Glockentürme rechts und links am Gebäude. Betritt man diese Kirche ist man erst einmal sprachlos über die Pracht. Der Hochaltar besteht komplett aus Gold. Und auch die Nebenaltdäre sind sowas von prächtig - muss man einfach mal gesehen haben. Geht man näher an die Altäre heran, dann sieht man prächtige Verzierungen wie z.B. Engel, Blüten, Früchte.

Vorne rechts in der Kirche geht eine kleine Türe ab unter anderem in den kleinen Friedhofsgarten. Hier gibt es auch ein separat untergebrachtes, kleines Gebäude in dem die ehemaligen Ordensbrüder der Gesamtanlage **menschliche Skelette** aus dem früheren, naheliegenden Friedhof benutzten, um die Wände und das Deckengewölbe des kleinen Gebäudes zu bauen. Irgendwie makaber.

Dieses Gebäude - "**Capela dos Ossos**" - genannt ist nur 4 x 6 Meter gross und relativ hoch. Aber komplett von innen mit Menschenknochen und dazwischen Köpfen ausgestattet. Durch eben diese ganzen Menschenknochen wirkt dieser Raum beige - hell, wie die Farbe der Knochen. Also, einmal im Leben wollten wir so etwas mal gesehen haben, weil man es sich eigentlich nicht so richtig vorstellen kann. Aber nun wissen wir es. Es gibt noch eine weitere Knochenkapelle in der Nähe von Lissabon, in Evora. Aber da fahren wir nicht hin.

Nach dem Besuch der tollen Kirche samt Anhang gingen wir zurück zum Auto um wieder hinunter zum Hafen zu fahren. Vom letzten Besuch wussten wir, dass es da ja ein Cafe gab, unter dem sich eine Katakomben befindet, die man besuchen dürfte, wenn man dort etwas verzehrt. Leider sagte man uns, Besuche wären nur am Nachmittag von 15-16 Uhr möglich. Schade, aber Katakomben sieht man auch woanders. Wir tranken einen Kaffee und machten uns dann auf den Weg, die nächste Kirchen-Sehenswürdigkeit zu besichtigen.

Direkt um die Ecke auf einem grossen Platz befindet sich die "**Faro Cathedral**". Von aussen eine prächtige Kirche im gotischen Stil. Man kann im Inneren über 63 Stufen hochlaufen, ein Museum besichtigen und ganz oben einen prächtigen Blick über die Altstadt von Faro geniessen. Auch hier findet man eine beeindruckende Kirche vor. Aber nach unserem Besuch der "Igreja do Carmo" konnte uns erst einmal nichts mehr so richtig beeindrucken.

Wir schlenderten durch den kleinen Hafenbereich zurück zum Auto. Nächstes Ziel war der **Ort "Almancil"**. Er liegt auf dem Weg zwischen Quarteira und Faro, also simpel einfach zu erreichen - dachten wir. Als wir dort vorfuhren, waren alle Plätze mit PKWs überfüllt. Viele Menschen standen auf der Strasse rum und an zwei PKWs waren grosse Kränze angebracht. vermutlich war es eine grössere Beerdigungsgesellschaft. Wir hielten vor der Kirche, um zu sehen, wann die Öffnungszeiten wären. Pech gehabt. Die Kirche ist bis Weihnachten komplett geschlossen. Sehr schade.

Das Besondere und Einmalige in dieser Kirche ist nämlich, dass sie innen komplett aus den blauen portugiesischen Kacheln besteht, den sogenannten "**Azulejos**". Dazu kommt noch, dass sie einerseits uralt ist, andererseits aber wieder aufgebaut werden musste ab 1565, da sie sehr reparaturbedürftig war. Das ganze geht aus Eintragungen im Buch des Sankt-Jakobs-Ordens hervor. Das Besondere heute sind nicht nur die handbemalten blauen Kacheln, sondern auch die Kuppel. Hier kann man dann auch die besondere Kunstfertigkeit erahnen, die nötig war, ein solches Werk zustande zu bringen. Schade, dass wir hier nicht selbst nachgucken konnten. (Fotosiehe Quelle)

Wir fuhren Richtung Hotel, inspizierten noch kurz einen portugiesischen Supermarkt und gönnten uns, im Hotel angekommen, ein kleines Erholungsschläfchen. Heute Abend ist hier nämlich "Action". Um halb sieben kommt ein Chor und beglückt uns mit Weihnachtsliedern. Da sind wir dann mal gespannt.



Rocha da Pena - Bergw andergebiet- nahe der Ortschaft Alte

12.12.2015

Hinterland/Bergdörfer zwischen **Silves und Salir**.

Bergw andergebiet **Pocha da Pena**.

Das **Bergdorf "Alte"** mit seinen engen Gassen.





12. Dezember

Wir fahren heute in den Ort "**Pera**". Auch **Sand-City** genannt, da dort alljährlich bis Ende Oktober eine riesige Sandskulpturen-Ausstellung ist. Dieses Jahr aber bleibt die Ausstellung das ganze Jahr über geöffnet und so haben wir die Chance, uns das dort anzusehen. Dieses Jahr steht die Ausstellung unter dem Namen: "**Musica**" - und bei dem neugierigen Blick über den Zaun, meine ich, dass ich dort auch Elton J. gesehen habe. Also werden wir morgen dort hin fahren und uns alles in Ruhe ansehen. Morgen dazu dann mehr.

Weiter ging es nach **Silves**. In diesem Ort mit seiner Burg und einer tollen Kathedrale waren wir ja schon mit dem Bus. Aber jetzt konnten wir uns geruhsam das ansehen, was uns darüberhinaus interessierte - z.B. ein **super toller Stellplatz für Wohnmobile**. Anni wird die Daten bekanntgeben.

Dann fahren wir weiter durch die Berge. Im strahlenden Sonnenschein eine tolle Landschaft. Hier konnte man geruhsam entlangfahren, bei uns unbekannte Pflanzen am Strassenrand fotografieren - wir jedenfalls haben noch nie am Strassenrand viele "Piri-Piri-Pflanzen"(Chili) gefunden. Und gelernt haben wir ja hier, dass die ein tolles Gewürz sind und sehr beliebt. Klar kreuzten wir auch kleine Bergdörfer und bei manchen war es ganz schön eng, da durch zu kommen. Aber genau das macht ja Spass, wenn es noch so ursprünglich ist.

Besonderen Spass machte es, als wir hinter der Ortschaft "Alte" einen nicht asphaltierten Weg aus rotem Sandstein fanden, der zu einem "Rocha de Pena" führte. Braune Schilder sind immer tolle Sehenswürdigkeiten, aber eine Hoppelstrasse vorbei an Felswänden, alten Baumlandschaften, Natur pur - wohin führt das bloss?

Wir sind allen Schlaglöchern geübt ausgewichen und fanden dann ein Schild, dass es hier in dieser Gegend sehr seltene Vögel geben sollte, also ein Paradies für Ornithologen. Irgendwie hat aber ausser einem Spatz keiner HALLO zu uns gesagt.... Mittlerweile wissen wir aber, dass es sich hier um ein 2 Kilometer langes Felsmassiv handelt und sehr beliebt ist bei Wanderern.

Wir fahren weiter in und durch den Ort **Salir**. Schöne Tour bis dort hin. Dort gibt es auch Reste einer alten Burg. Wollten wir ansehen, ging aber nicht. DIE Strasse war uns dann doch wirklich zu eng, also fuhren wir weiter vorbei an einer alten *Römerbrücke* nach **Loule**. Dort gibt es auch eine schöne Kirche, die wir gerne besichtigt hätten. Ging aber nicht. Die Polizei hatte das Gebiet drum herum abgesperrt, weil auf einem Vorplatz irgendwas Weihnachtliches aufgebaut wurde.

Nun ja, dann wenigstens einen leckeren Kaffee trinken, dachten wir uns. Also fuhren wir weiter in Richtung Quarteira an den äussersten Strandbereich. Dort gibt es ein Lokal und wir genossen einen Cappuccino. leider hatten wir keine Sonne mehr. Und wenn ich jetzt so nach draussen schaue, ist der Himmel über dem Meer rabenschwarz. Es wird doch nicht etwa regnen? Stürmisch ist es jedenfalls schon.

Morgen werden wir dann zu den Sand-Skulpturen fahren, es sei, es regnet, dann lassen wir uns etwas anderes einfallen.



Sandskulpturen in Pera- die größte "bebaute" Fläche der Welt

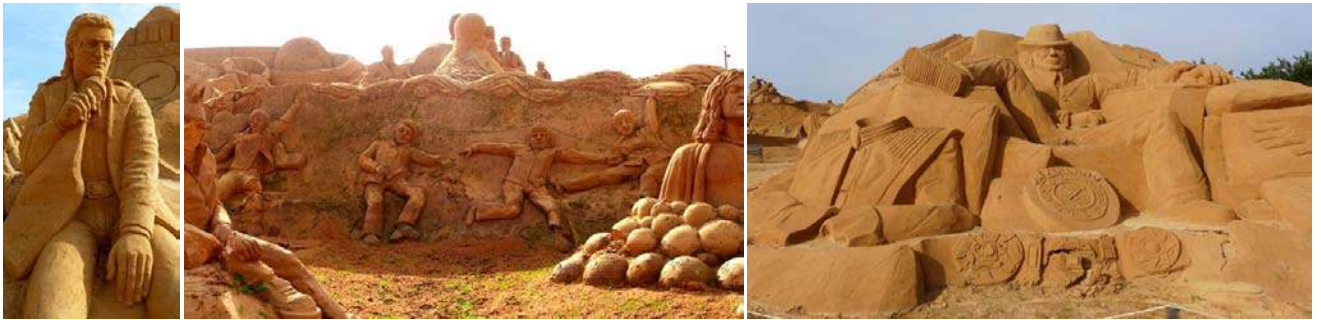
13.12.2015

Auf ca. 15 000 m² Fläche in Pera (nahe Albufeira) liegen/stehen unzählige **Sandskulpturen**. Das diesjährige Thema lautet: **MUSICA**, (Eintritt 9€/Senioren 7,50€) Wir haben heute dort Stunden verbracht und sind begeistert. **Koordinaten: N37°07'42.7" W08°19'55.8"** Alljährlich wird hier entworfen und gebaut zu unterschiedlichen Themen. Es soll die größte "Ausstellung" der Welt sein.

<http://www.fiesa.org/evento/>

entdeckt; Stellplatz in Pera/Silves: N37°07'42.7" W008°19'55.8"
3€ + 2€ Strom, Service, Waschmaschine, Betonfläche,





13. Dezember

Heute stand ja nun unser Besuch in **Pera** an. In diesem doch recht kleinen Ort befindet sich seit vielen Jahren eine jährliche **Sand- Skulpturen-**Ausstellung. Es sind absolute Kunstwerke und sie stehen jedes Jahr unter einem anderen Motto. Dieses Jahr ist das Thema "Music".

Das gefällt uns natürlich. Man muss sagen, dass hier Skulpturenkünstler aus aller Welt einen Monat lang arbeiten um ein tolles Kunstwerk zu gestalten. Das FIESA ist das internationale Skulpturenfestival und es ist das Einzige dieser Art auf der Welt. Um dieses Festival zu gestalten, werden 35.000 Tonnen Sand und 15.000 qm Fläche benötigt und bearbeitet. Und das, was dann dabei heraus kommt, ist einfach bombastisch. Bisher schloss das Festival am 30. Oktober, dieses Jahr ist es zum ersten Mal ganzjährig geöffnet. Und so etwas darf man sich dann auch auf keinen Fall entgehen lassen.

Wir fuhren um 11 Uhr von Quarteira los Richtung Albufeira. Von dort geht eine Strasse ab und weist einem ganz einfach den Weg zum Festival. Wir waren gegen halb zwölf dort und ausser uns war niemand da. Klasse, denn nun konnten wir in aller Ruhe diese Kunstwerke begutachten und geniessen, ohne Köpfe oder Personen vor unseren "Objekten" zu haben. Ja, wir waren und sind es immer noch - total beeindruckt. Welche Kunstwerke hier geschaffen wurden, mit wieviel Liebe auch kleinste Details dargestellt wurden, toll,toll,toll.

Natürlich trafen wir neben Strassenmusikern auch Tschaiowsky, Beethoven, Mozart, und HerrnBach. Aber auch die Beatles, ACDC, RollingStones, Tina Turner, Elvis Presley und jede Menge andere bekannte Künstler.

Es hat uns sehr gut gefallen dort, und nach knapp zwei Stunden waren wir am Ende angekommen. Für diejenigen Besucher, die sich nun kreativ angesprochen fühlten, gab es noch einen riesigen Haufen Sand. Hier kann sich jeder selbst verwirklichen und vielleicht schafft es ja auch der eine oder andere in die Rege der weltbesten Skulpturen- Ersteller.

Wir gönnten uns noch einen Kaffee und fuhren dann wieder zurück nach Quarteira. Das Wetter war uns hold gewesen, aber jetzt zog es zu und der Wind war ekelig. Nichts desto Trotz gingen wir hier auf der Promenade in unser Lieblingscafe, um den Erlebnis-Tag mit Pommes und Käsebrot erfolgreich zu beenden.

Was wir morgen machen, wissen wir noch nicht genau, aber es wird uns bestimmt etwas einfallen. Ein Fischmarkt steht zur Auswahl.



14.12.2015

Besuch der Fischmärkte in **Olhao und Loule**, die aber beide heute keine Attraktion waren. Wir waren zu spät dran.

Von Olhao sind wir quer "feldein" über Estoi nach Loule gefahren. Dabei stellten wir fest, dass wir den Ort Estoi 2008 auch schon besucht hatten. Wir müssen feststellen, dass wir allmählich vergeßlich werden, lach! Da die Temperaturen nicht so sind, wie wir uns gewünscht hätten, machen die Tagestrips keine große Freude. Ist nun mal so.

Nahe Olhao haben wir heute auch wieder einen **Stellplatz** entdeckt, der für einige Mobilisten wohl interessant sein dürfte. Kosten: 3€ + 2€ für Strom. Koordinaten: **N37°04'24.1" W08°04'38.9"**





14. Dezember

Windig empfing uns heute Morgen der Tag. Bestimmt nicht das Richtige für meinen Husten, aber das muss ich durch.

Gestern Abend waren wir noch an der Bar, um den Tag mit einem leckeren Bierchen zu Happy-Hour-Preisen zu beenden. Da es kurz vor neun Uhr war, wollten wir noch warten, bis Happy Hour war. Aber Luis, unser Kellner, brachte uns schon unser Bier. Er würde es eben erst in zwei Minuten einbuchen. Sooo mögen wir das...

Aber auch die Dame an der Rezeption winkt immer, wenn sie uns sieht und der Restaurantchefin brauche ich auch keine Zimmernummer mehr zu sagen. Aber das Lustigste ist, einem der Kellner bringen wir gerade deutsch bei. "Danke, Bitte, Guten Abend und Auf Wiedersehen" kriegt er schon ganz gut hin. Ist ja auch langweilig, den ganzen Tag englisch mit den Engländern reden zu müssen...

Um 10 Uhr machten wir uns auf die Socken. Wir wollten noch einmal nach "Olhao" um den dortigen **Fischmarkt** zu besichtigen. Er ist gross und attraktiv vom äusseren Gebäude. Dazwischen immer kleine Bars oder Restaurants. Und dahinter direkt das Meer samt Hafen.

Allerdings sahen wir auf dem Hinweg als erstes einen **Wohnmobilstellplatz**. Anni hat die Koordinaten und auch alles andere, was Mobilisten so wissen wollen. Der Platz sieht neu geschaffen aus und ist mit 3.- Euro Gebühr und 2.- Euro Strom sehr billig. Er liegt allerdings an der Durchgangstrasse und ich glaube, die ca. 20 Mobilisten dort sind auch nur kurzfristig dort.

Wir fuhren weiter und das Navi zeigte uns die ganze Stadt Olhao. Dazu kam noch einmal ein weiterer Stellplatz und eine sehr grosse Gruppe von Kinder-Fahrradfahrern, bewacht und beschützt von Polizeiwagen. Und als wir dann um die Ecke kamen und auch sofort einen Parkplatz fanden, begann das Abenteuer Fischhalle.

Nun ja, sagen wir mal, wir wären wohl besser heute morgen um 6 Uhr hier gewesen. Fast alle Verkaufsstände waren bereits ordentlich gereinigt und mit Tüchern abgedeckt. Vom Fisch keine Spur mehr, wenn man vom Geruch mal absieht. Ein-zwei Stände hatten noch ein paar Fischreste. Sah ganz gut aus auf den Fotos, aber kein Vergleich zu dem, was wir erwartet hatten.

In der Halle daneben gab es Obst und Gemüse und Fleisch. Naja, sah ganz nett aus. Aber eben nicht das, worauf wir uns gefreut hatten. Und so setzten wir uns auf eine Holzbank im kleinen Park neben den Hallen und überlegten, was wir denn nun tun wollten.

Ich hatte gestern noch gelesen, dass es in **Loule**, einem anderen kleinen Ort, vielleicht 20 Kilometer entfernt, **auch eine Fischhalle** in einem klassischen Gebäude geben sollte. Dazu noch ein olles Schloss und ne nette Fussgängerzone.

Wir also dort hin, obwohl uns schon klar war, dass wir auch hier keinen Fisch mehr finden würden. Vielleicht war der Rest dort wenigstens nett. Aber wie das Leben so spielt, lief uns erst einmal ein Supermarkt über den Weg. Und da wir hungrig waren und neugierig, wie es da drin denn so aussieht a la portugiesisch, machten wir dort einen Stopp.

Mensch, lagen da Stapel getrockneten Fisch herum, Stockfisch oder Bacalao genannt. Anni fotografierte und prompt kam der Sicherheitsdienst des Hauses angetrabt und verbot ihr dieses. Ja denken die denn, mit so nem Trockenfisch würden wir in Deutschland ne Konkurrenzfiliale aufmachen???

Eine Kleinigkeit haben wir dort auch noch gegessen und dann fuhren wir endgültig in die Stadt Loule. Ja, sie hat was, eine recht steile Fussgänger/Autozone, vor jedem Laden stand ein Weihnachtsmann und jedesmal anders dekoriert. Die **Fischhalle** ist riesig, von aussen rosa/weiss gestrichen und von innen mit Weihnachtsbeleuchtung ausgekleidet. Aber - hier gab es natürlich überhaupt keinen Fisch mehr. Wir schlenderten durch die schmalen Gassen rund um das Fischgebäude herum und fanden auch noch eine Kapelle. Möglicherweise auch den Turm des Schlosses. Aber wir hatten keine Lust mehr, zumal das Wetter, die Wolken wieder zuzogen. Was nützen 20 Grad, wenn es sehr windig ist und schwarze Wolken sich überall auftürmen.

Also fuhren wir durch die Landschaft und kleine Orte **zurück nach Quarteira** und unserem Hotel. Mittagsschlaf war angesagt.

Und so verbummeln wir die restlichen zwei Stunden bis zum Abendessen, um 19 Uhr, mit Schreiben und Bilder von heute gucken.

Was wir morgen machen, wissen wir noch nicht. Vorrangig ist allerdings erst einmal, dass wir die Rückflugbestätigung der Reisegesellschaft endlich bekommen und dann auch wissen, wann wir Mittwoch hier abgeholt werden.



15.12.2015

Heute haben wir uns bei schönem Wetter aufgemacht zur Badebucht **Rafael**, die bei **Albufeira** liegt. Toller Sandstrand!

Morgen ist unser Abreisetag. Wir werden in den nächsten Tagen unseren Portugalbericht überarbeiten, da wir hier im Hotel nicht immer die besten Internetbedingungen hatten und manchmal auf Notlösungen zurückgreifen mussten. Insbesondere werden wir natürlich Karten und Koordinaten ergänzen und eine eigene kleine Rubrik für die "entdeckten" Stellplätze erstellen. Insgesamt waren es hier tolle Tage, ein empfehlenswertes Hotel. Wir werden hierher wiederkommen, dann allerdings auf die organisierten Bustouren verzichten, die uns in der Form nicht zugesagt haben.



15. Dezember

Heute war ja unser letzter, voller Autotag. Und wir überlegten schon beim Frühstück, was wir denn heute noch so als Höhepunkt unserer Touren ansehen könnten. Es war da natürlich sehr hilfreich, dass Hartmut und Brigitte schon mal in Albufeira Urlaub gemacht hatten und uns von ihrem tollen Strand namens "Praia Rafael" vorschwärmten.

Und so machten wir uns nach 10 Uhr auf die Socken und fuhren dort hin. Also, das war dann auch der absolute Knaller. Steile Felswände, gelb und rot und weiss gestreift und gesprenkelt. Dazwischen Felsbrocken direkt am Meer und von diesem ausgehöhlt und neu geformt. Dazu ein traumhafter Sandstrand - und kaum jemand, ausser uns, war in diesem Paradies.

Zwischen Felswänden fanden wir dann sogar einen kleinen Wasserfall und in vielen Felsbrocken waren richtige Muschelschalen abgebildet. Davor im Sand lagen riesige Steinbrocken in fast schwarz und mit seltsamen Aushöhlungen und darin wiederum eine andere Muschelsorte.

Dazu klatschten die Wellen auf alles, was auch nur ein bisschen im Weg war - *auch wir waren da nicht verschont*.

Es war das absolute Abenteuer für uns, da wir ja solch eine Steinwelt lieben. Natürlich konnte man auch oben auf den Felsen rumkrabbeln, aber

das war nicht ungefährlich, weil es nur schmale Trampelpfade gab und wir keine Wanderschuhe für solche Wege hatten. Aber man muss ja auch noch was haben, das einem einen Grund liefert, wieder hierher zu kommen...

Um die Mittagszeit verliessen wir das Gebiet auf der Suche nach einer kleinen, einheimischen Kneipe mit kleinen Leckereien für den Minihunger. Das grosse Abendessen steht ja wieder im Hotel an. Ja, wir fanden auch etwas Passendes. Einheimisch, gut besucht, preiswert und sehr, sehr lecker. Danach machten wir uns langsam wieder auf den Heimweg. Ein schöner, sonniger, warmer "Sommertag" mit guten 20 Grad Temperatur. Morgen ist ja nun unser Abreisetag. Die Bestätigung für den Rückflug haben wir und auch, dass wir um 15:15 Uhr hier im Hotel abgeholt werden, ist uns nun bekannt. Klar, alles in allem wird es wohl eher Mitternacht sein, bevor wir wieder daheim in den eigenen vier Wänden sind. Aber das macht nichts, denn diese wunderschönen 14 Tage nimmt uns keiner.

Soeben, während ich hier den Bericht schreibe, erlebte ich ein kleines Wunder. Eine andere Reisende, die hier in dem Raum, in dem wir "arbeiten", immer TV guckt, schenkte mir ein Buch: "The people's Friend" 2016 Annual. Auf 176 Seiten befinden sich hier neueste Stories, Poems, faszinierende Fakten und vieles andere aus dem "beautiful Britain". Da die Dame Schottin ist, denke ich, es werden schottische Geschichten nicht fehlen. Ich habe mich wahnsinnig darüber gefreut.

16. Dezember

Rückflug



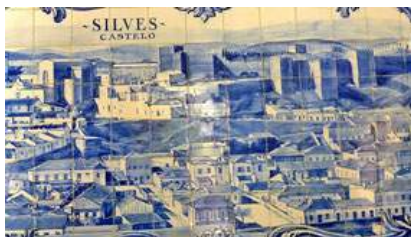
Quelle: Fisch-Gruber.at

Nachtrag zu unserer Portugalreise 17.12.2015

Ich muss unbedingt hier noch eine wichtige, interessante Information los werden. Hartmut, Teilnehmer unserer Reisegruppe, brachte immer wieder den Begriff "**Entenmuschel**" zur Sprache. Da konnte ich natürlich mitreden, weil ich vor Jahren an einem spanischen Strand der Ostküste sozusagen über eine Entenmuschel gestolpert bin, obwohl die dort absolut nicht hin gehörte. Wir machten uns also auf die Suche nach Entenmuscheln. Am Strand war sie natürlich nicht zu finden, da sie eigentlich nur an der felsigen Westküste Portugal zu finden und nur unter lebensgefährlicher Arbeit vom Felsen zu lösen ist. Es sind Lebewesen ohne Herz, sogenannte Zwitter und ernähren sich von Plankton. Die Krebstiere, sie zählen aber landläufig zu den Muscheln, werden in Spanien und Portugal auch als *Percebes* bezeichnet. Der lange Stiel ist genießbar und eine teure Delikatesse. Wir haben sie gefunden! Im Supermarkt. Kilopreise weit über 20 €. Im Lokal, wenn überhaupt, natürlich nochmal um ein Vielfaches teurer. Und beim Fotografieren der Entenmuscheln habe ich mir dann im Supermarkt noch

einen deutlichen Verweis geholt, da man dort keine Fotos schießen darf. Habe ich aber gerne gemacht, war mir die Sache wert. Und so konnten Hartmut und ich weiter über unsere Entenmuscheln fachsimpeln. *Anni*

Links: www.fisch-gruber.at - [Youtube](#) - [Kochblog](#) - [Wikipedia](#) - [Rezepte](#) - [Bericht Spiegel](#) - [Tierdoku](#) - [BILDER](#)



Nachtrag: 18.12.2015

Unter **Azulejo** versteht man ein Bild aus zumeist quadratischen, bunt bemalten und glasierten Keramikfliesen, das seinen europäischen *Ursprung in Spanien und Portugal* hat und dort hergestellt wird. Diese wetterfesten Fliesen sind in diesen Ländern fester Bestandteil des Stadtbildes und werden an öffentlichen Monumenten und Gebäuden, Hausfassaden und Kirchen, aber auch an Innenwänden zu oftmals künstlerischen Wandbildern zusammengefügt. In Wandverkleidungen aus Azulejos finden sich traditionell auch Ornamente der islamischen Kunst. *Wir haben zahlreiche und sehr schöne Azulejos sehen können. Sehenswert!*



Links:

[Azulejos/Bilder](#)
[Azulejos/Geschichte](#)
[3Sat/Reisewege](#)
[Planet Wissen](#)
[Inspiration](#)